

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Nachbarkreisebezirk M. 1.96 außerhald M. 1.85.

Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pfg.



Artzeigepreis bei einmaliger Einrichtung 10 Pfg. die einseitige Seite ober deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklame 15 Pfg. die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Die Einnahme von Adrianopel.

(Schluß.)

Die wenige Schritte vor den Schützengraben des Forts Nivas Baba angekommenen bulgarischen Pioniere wurden durch das feindliche Feuer dezimiert. Das ansteigende und vollständig offene Gelände gab dem feindlichen Feuer die größte Wirksamkeit, und noch jetzt sind die heftig durchscherten Pfähle des Drahtverhaues Zeugen davon, wie furchtbar der Angelerger niederging. Das war der entscheidende Augenblick, eine Minute des Zweifels und der Unlosigkeit hätte zum Verlust der Schlacht geführt. Ueber die Hälfte der Pioniere sind tot, die andern lauern unbeweglich in flachen, in höchster Eile angelegten Schützengraben. Die Zeit wird zur Unzeit, und schon droht Abspannung einzutreten, als das Gerücht, eine Breche sei geschlagen, die Soldaten von neuem mit begeisterten Mute erfüllt. Sie erheben sich schnell und aus ihrer Brust dröhnt der Schrei „Vorwärts zum Sieg!“ In diesem Augenblick kündigt ein Riesengeschrei von Süden her, daß das Fort Alsholz genommen ist. Die Truppen stürmen gegen Nivas Baba vorwärts, werden aber bald durch den Stacheldraht aufgehalten, vor dem sich Haufen von Leichen anhäufen. Die Breche ist noch nicht geschlagen, aber die Truppen sind nun in einer Stellung, von wo es kein Zurück mehr gibt. Mit ihren Spaten kriechen die Soldaten vorwärts und suchen am Boden liegend den Stacheldraht zu durchschneiden. Viele verwunden sich an den Händen, da kommt einer auf den Gedanken, seinen Mantel über das Stacheldrahtnetz zu werfen. Sofort folgten alle diesem Beispiele: wanzig, fünfzig, hundert, zweihundert Mäntel flogen über das Drahtverhaue und bilden eine Brücke, über die die Soldaten unter dem Rufe „Ranog!“ stürmen.

Die Türken können sich nicht alle zurückziehen, viele fallen unter den Stößen der Bajonette, und ihre Leichen rollen auf die Sohle der Schützengraben herab. Die Handgranaten und namentlich die würfelförmigen, mit Zündschnur versehenen mazedonischen Bomben haben einen starken Anteil am letzten Sturm gehabt. Die toten Türken zeigen furchtbare, von Sprengstoffen herstammenden Wunden: Arme und Beine sind ihnen fortgeschlagen und die Muskeln von den bleich starrenden Knochen gerissen.

Um 5 Uhr morgens ist das Fort Nivas Baba durch drei Infanterie-Regimenter, eine Feld- und eine Schnellfeuerhaubitzenbatterie besetzt. Die Artillerie war noch während des Kampfs im Galopp den Hügel hinaufgefahren und hatte wirksam den letzten Sturm unterstützt. Von der Höhe des Forts aus sahen nun die Bulgaren Adrianopel unten im Tal im Morgenlichte liegen und sie riefen der Stadt voll begeisterten Liebe zu: „Odrin, Odrin!“

Alle Forts fielen nun schnell hintereinander. Die Nachricht von ihrer Befezung traf in so schneller Folge beim bulgarischen Kommando ein, daß dieses gar keine Zeit hatte, sie nach dem Hauptquartier des Heeres in Dimotica zu telegraphieren. „Gleich reifen Früchten von einem Baum fielen die Forts“, sagte der General Jwanow.

Um 10 Uhr ritt eine Schwadron Gardelavallerie unter dem Obersten Markolew zum Stambulor hinein. Dann stieg die Infanterie unter liegenden Fahnen und Trommelschlägen in die Stadt herab. Schäferi Pascha hatte kurz vorher Parkamentäre auf alle Abschnitte gesandt, um die Uebergabe anzubieten, aber es war zu spät. Als Schäferi ein Bettuch als weiße Fahne auf dem Fort hängend sah, da waren schon 20000 Türken gefangen und 30000 gestochen, um sich in der Stadt zu verbergen. Der Oberst Markolew ging zu Schäferi Pascha, um ihm seinen Degen abzufordern. Am Mittag übergab Schäferi im Saale des Kommandos dem General Jwanow seinen Degen. Der bulgarische General aber gab ihn sofort mit den Worten zurück: „Sie sind ein tapferer Soldat, behalten Sie Ihren Degen, General.“ Dann

grüßten sich Sieger und Besieger mit aufgehobener Hand.

Die Stadt befand sich zur großen Bewunderung der einziehenden Sieger keineswegs in einem ausgehungerten Zustande. Zwischen den Außenforts und der Stadt waren die Felder bestellt, und auf den Wiesen weideten große Herden von Rindvieh und Schafen. In den Vorstädten ertönte das Geschmetter des Geflügels, und weder die Garnison, noch die Bevölkerung hatten Hunger.

Landesnachrichten.

Altensteig, 5. April 1913.

|| Vom Ersatz der „notwendigen Auslagen.“ Im Civil- und Strafprozeß ist mehrfach von „Erstattung der notwendigen Auslagen“ die Rede, z. B. welche der obliegende vom unterliegenden Teil verlangen kann, welche im Privatklageverfahren der Verurteilte dem Privatkläger zu ersatten hat, ferner daß im Strafprozeß die dem freigesprochenen oder außer Verfolgung gesetzten Angeeschuldigten erwachsenen notwendigen Auslagen der Staatskasse auferlegt werden. Die Forderungsberechtigten sind fast durchweg der Meinung, daß zu den notwendigen Auslagen auch die Entschädigung für die Zeit gehöre, welche sie durch die betreffenden Fälle ihrem Geschäft entzogen worden sind, mit anderen Worten, der Erwerbsverlust gehöre, welcher durch Zeitversummung anlässlich von Reisen usw. entstanden ist. Die Annahme ist falsch; nach mehrfachen Entscheidungen des R. Oberlandesgerichts Stuttgart rechnet zu den „notwendigen Auslagen“ — auch bei Ausführung von Reisen — nur der Aufwand, welcher dem Ersatzberechtigten durch die Zurücklegung des Wegs und durch das Zehrgeld erwachsen ist, dagegen zählt hierzu nicht ein etwa durch den notwendigen Zeitaufwand entgangener Verdienst, weil eben „Auslagen“ nicht entstehen. Ein Anspruch auf Ersatz hierfür wäre vielmehr nur dann begründet, wenn etwa für die Zeit der Abwesenheit ein Stellvertreter hätte aufgestellt und belohnt werden müssen, weil solche Stellvertretungskosten notwendig bare Auslagen und demnach auch der obliegenden Partei von dem Gegner zu ersatten wären.

|| Stuttgart, 4. April. Gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr wurde ein am Bahnbau unterhalb dem Englischen Garten beschäftigt gewesener lediger 52 Jahre alter Tagelöhner, als er seine Schaufel von dem Bahnförpser wegnehmen wollte, von dem Schnellzug Stuttgart-Gannstatt erfasst und herab auf die Seite geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dem er kurz darauf starb.

|| Stuttgart, 4. April. Zur Frage der Errichtung eines Landeskreditinstituts hat die Handelskammer in ihrer heutigen Sitzung dahin Stellung genommen, daß sie sich ebenso wie die Zentralstelle für Landwirtschaft gegen die Ausführung dieses Gedankens ausspricht.

|| Stuttgart, 4. April. (Der Kampf gegen den Tabaktrust.) Der Verein der Cigarren- und Tabakladen-Inhaber Württembergs (Sitz Stuttgart C.-B.) veranstaltete heute abend im Konzertsaal der Lieberhalle eine sehr gut besuchte Versammlung, an der Angehörige aller in das Tabakgewerbe einschneidenden Branchen teilnahmen. Als Vertreter der Agl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe war Oberamtmann Hory, in Vertretung des Hansabundes Bayer, sowie Landtagsabgeordneter Hiller anwesend. Der erste Redner, Syndikus Görrig vom Truhabwehrbund in Dresden sprach über den „Amerikanischen Tabaktrust“ und das Staatsmonopol, der zweite Redner, Rechtsanwalt Dr. Ehasz-Stuttgart, als Delegierter des Verbandes zum Schutze der deutschen Tabakindustrie (Sitz Frankfurt) über „Das deutsche Tabakgewerbe“. Die Versammlung faßte folgende Resolution: „Die bei der Versammlung Anwesenden erklären sich bereit, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß einem weiteren Vordringen des Amerikanischen Ta-

bastrustes in Deutschland energisch entgegengearbeitet wird.“

|| Schwemmingen, 4. April. (Das 8. Schuljahr.) Der Ortsschulrat hat beschlossen, das bisher schon bestehende 8. Schuljahr an der Mädchenmittelschule derart obligatorisch zu machen, daß die heuer in der Mittelschule eintretenden Mädchen zum Besuch des 8. Schuljahrs verpflichtet sind.

Aus dem Gerichtssaal.

|| Stuttgart, 4. April. (Ungetreuer Postunterbeamter.) Der Briefträger A. W., der seit 1905 beim Hauptpostamt angestellt war, wurde von der Strafkammer wegen Unterschlagung im Amt zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 15 Tage Unterzuchungshaft abgehen. Er hat in den Jahren 1911 und 1912 Pakete, Schachteln, Druckfachen und Briefe unterschlagen.

Deutsches Reich.

|| Freiburg i. Br., 4. April. Zwei Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren fanden gestern auf einem Schuttabhaldplatz eine Konservendbüchse, in der sich offenbar mit Rattengift vermischtter Kakao befand. Nachdem beide von dem Inhalte der Büchse genossen hatten, erkrankten sie alsbald unter Vergiftungserscheinungen. Der jüngere Knabe ist noch in der Nacht gestorben; den Älteren hoffen die Ärzte am Leben zu erhalten.

|| Freiburg i. B., 4. April. Die Unterschlagungen des Kassierers Kieserer von dem hiesigen Bankhause J. A. Krebs betragen nach den nunmehr abgeschlossenen Untersuchungen 90500 Mark. Die Veruntreuungen sind durch raffinierte Fälschungen begangen worden.

|| Berlin, 4. April. Die beiden Zentralorganisationen der deutschen Arbeitgeberverbände, die Hauptstelle des deutschen Arbeitgeberverbands und der Verein deutscher Arbeitgeberverbände haben heute ihre Verschmelzung beschlossen. Die Gründungsversammlung der neuen Zentralorganisation, die den Namen „Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände“ erhalten soll, wird am 5. April in Berlin stattfinden.

|| Schleiz, 4. April. Heute mittag fand in der Bergkirche die Beisetzungsfeier des verstorbenen Fürsten Heinrich 14. Reich Jüngere Linie statt. An der Beisetzungsfeier nahm Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des Kaisers teil.

Von der Budgetkommission des Reichstags.

|| Berlin, 4. April. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags er-klärte Reichschatzsekretär Kühn bei dem Postulat

„Beihilfen an hilfsbedürftige Veteranen“, daß im Jahre 1910 183000 Kriegsteilnehmer, 1911 195000, 1912 232000 und am 1. März 1913 245000 Beihilfen bezogen hätten. Von den sämtlichen in Frage kommenden Veteranen, erhielten jetzt 67 Prozent die Beihilfe gegen 45 Prozent im Jahre 1910. Es solle aber noch mehr geschehen. Da aus dem Reichsdolgesetz ein Erlösnis für diesen Zweck nicht zu erwarten sei, werde er den verbündeten Regierungen vorschlagen, dem Reichstag eine Gesetzesvorlage unabhängig von dem Schicksal des genannten Entwurfs zu unterbreiten. Er glaube, einen Gesetzesentwurf in nicht ferner Zeit in Aussicht stellen zu können. Nach weiteren Ausführungen verschiedener Redner bewilligte die Kommission die für die Beihilfen an hilfsbedürftige Veteranen angeforderte Summe von 31 Millionen Mark, 2 Millionen Mark mehr als im Vorjahr.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen beantwortete der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes verschiedene Anfragen in zum Teil vertraulichen Ausführungen.

Die Annahme des Gotthardbahn-Vertrages.

* Bern, 4. April. Der Gotthardbahn-Vertrag ist im Nationalrat mit 108 gegen 77 Stimmen angenommen worden.



Das Zeppelin-Luftschiff 3. 4. in Weg.

Die Abfahrt des 3. 4.

|| **Friedrichshafen, 4. April.** Wie der Luftschiffbau erzählt, ist 3. 4. um 12.30 Uhr französischer Zeit in Luneville wieder aufgestiegen. Das Luftschiff wurde nur von einem Volkseisenkommissar wegen der Untersuchung über die vermutliche Spionage betreten; im übrigen von der Militärbehörde als deutscher Boden respektiert.

|| **Friedrichshafen, 4. April.** Das Luftschiff 3. 4. ist um 4 Uhr in Weg-Frescati glatt gelandet und in die Halle verbracht worden.

|| **Friedrichshafen, 4. April.** (Ein württembergischer Offizier auf dem 3. 4.) Unter den Offizieren der Abnahmekommission die sich in Uniform an Bord des Luftschiffes 3. 4. befanden und den Franzosen in Luneville in die Hände fielen, ist auch der aus Tübingen stammende Oberleutnant Felix Jacobi, der am 31. März 1880 geboren wurde, 1899 in die Kadettenschule eintrat und 1900 Leutnant im Infanterieregiment Nr. 126 (Straßburg) wurde. Seit 27. Januar 1910 ist er Oberleutnant, seit 1. Oktober 1911 Führer des württembergischen Detachements beim 2. preussischen Luftschiffbataillon Nr. 3 in Weg. Oberleutnant Jacobi war zum künftigen Führer des 3. 4. anzuweisen.

|| **Friedrichshafen, 4. April.** (Die Motore des 3. 4.) Von dem Führer des Luftschiffes 3. 4., Kapitän Glud, ist hier die Meldung gelangt, daß die in den 3. 4. eingebauten 3 Raybach-Motore während der ganzen Fahrt ohne die geringste Störung durchliefen. Der in Luneville erfolgte Ausbau eines Motors aus dem Schiff hatte lediglich den Zweck, das Schiff zu erleichtern. Die Meldungen, wonach die Notwendigkeit des Landens mit schweren Motordefekten motiviert wird, entbehren jeder Grundlage.

|| **Luneville, 4. April.** Die Erlaubnis zur Rückfahrt des Luftschiffes traf im Laufe des Vormittages hier ein und wurde mittags von dem Unterpräsidenten und dem General Lesot dem Führer des Luftschiffes, Kapitän Glud, übermittelt. Um 11.45 Uhr trieb ein Windstoß den Ballon in die Höhe und mit ihm die 30 Soldaten, die ihn hielten. Es war ein angstvoller Augenblick. Alles rief „Loslassen!“, worauf die Soldaten sich zur Erde fallen ließen. Dann senkte sich die Spitze des Luftschiffes wieder und näherte sich bis auf 10 Meter dem Boden. Um das Gleichgewicht wieder herzustellen, begab sich die Mannschaft durch den Ausgang in die hintere Gondel. Um 12.30 Uhr wurde der Befehl zum Aufstieg gegeben. Das Schiff hob sich sofort, schwebte aber noch über eine Stunde über dem Platz, da es gegen einen heftigen Wind zu kämpfen hatte, der es nach Norden abzutreiben drohte. Im Luftschiff befand sich nur die eigene Mannschaft, während der Bürgermeister die deutschen Offiziere, die von einem besonderen Beamten begleitet waren, in seinem Automobil nach Aoricourt brachte. Der abmontierte Motor wurde auf einem Wagen zum Bahnhof geschafft. — Die Offiziere des Luftschiffes haben heute früh die Summe von 8000 Mark, die sie sich aus Friedrichshafen hatten anweisen lassen, an die Zollbehörde bezahlt.

|| **Weg, 4. April.** Von den Offizieren des 3. 4. sind heute abend von Luneville über Deutsch-Aoricourt kommend Hauptmann George, Oberleutnant Brandeis und Kapitän Glud, sowie Ingenieur Siegert hier eingetroffen.

|| **Paris, 4. April.** Aus Luneville trafen über das Zeppelinluftschiff neue Meldungen ein, die mit den bisherigen nicht übereinstimmen. Danach hat

General Hirschauer, nachdem er die deutschen Offiziere befragt hatte, ob sie alles Nötige hätten, mit seinem Stab eingehend den Zeppelinkreuzer, die Gondeln, sowie die gesamte Inneneinrichtung besichtigt. Auf Ersuchen des Piloten Glud gestattete General Hirschauer, daß 20 Luftschiffer, die mit dem Straßburger Zug eingetroffen waren, den Exerzierplatz betreten durften, um bei der Ausbesserung des Luftschiffes mitzuhelfen. Verschiedene Aluminiumstangen im Innern des Luftschiffes waren bei der Landung gebrochen und mußten wenigstens durch Holzleisten ersetzt werden. Auch einzelne Gasballons waren nur teilweise gefüllt, sodaß das Luftschiff für die Rückfahrt erheblich entlastet werden mußte, was hauptsächlich durch die Beseitigung eines der beiden hinteren Motore bewirkt wurde. Der Zollnehmer von Luneville verlangte ein Zolldepot von 7000 Francs, die auch bezahlt wurden, jedoch zurückerstattet werden. Wie die Blätter berichten, wurden die Gondeln des Luftschiffes von Leuten aus Luneville trotz aller Ueberwachung mit verschiedenen Aufschriften, insbesondere „Vive la France“ bemalt.

Der Balkankrieg.

|| **Belgrad, 4. April.** Wie offiziös mitgeteilt wird, ist die Uebergabe der Antwort der Regierung auf den Mediationsvorschlag der Großmächte fertig geworden, da noch wichtige Abänderungen vorgenommen werden sollen.

|| **Wien, 4. April.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Cattaro: Gestern ist aus Cetinje die Nachricht eingetroffen, daß am Mittwoch am Taraboch ein großer Kampf stattgefunden habe, bei dem die Montenegriner große Verluste erlitten hätten.

|| **Petersburg, 4. April.** Die ausländische Presse bringt verschiedentlich Kommentare zu der Nachricht, in San Giovanni di Medua seien Schiffe mit für Montenegro bestimmter aus Rußland stammender Kriegsladung eingetroffen. Die „Petersb. Tel.-Ag.“ erzählt dazu folgendes: Das betreffende Material war Montenegro bereits im Herbst 1911 geschenkt worden, aber von Montenegro nicht rechtzeitig abgenommen worden. Im Januar d. J. schloß Montenegro, das ihm gehörige Material auszuführen. Rußland hat keinerlei Beziehungen zu diesem Transport.

Der Kriegoplan der Verbündeten.

* **Konstantinopel, 3. April.** Von der Tschatidscha-Linie wird jetzt verlässlich mitgeteilt, daß in den letzten Tagen die Bulgaren ihre dort befindlichen schweren Geschütze nach der bulgarischen Stellung bei Bulair verschanzten. Das deutet darauf hin, daß sie die von der Belagerung Aoricoups frei werdende Belagerungsartillerie in der bulgarischen Tschatidschastellung Platz geschaffen wird und, falls es nicht zum baldigen Friedensschluß kommt, ein kombinerter Angriff auf die Dardanellen das nächste Ziel der Balkan-Alliierten sein wird.

Bojkottandrohungen.

* **Wien, 4. April.** Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Belgrad: Die Blätter fordern die serbische Kaufmannschaft auf, aus Oesterreich-Ungarn und Italien stammende Waren zu bojkottieren.

Die Flottendemonstration.

* **Berlin, 4. April.** Der kleine Kreuzer „Breslau“ befindet sich seit gestern bei der internationalen Flotte vor Antivari.

|| **Wien, 4. April.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Cattaro: In der Richtung gegen An-

tivari sieht man die Kriegsschiffe der Demonstrationenflotte. Es sind 12 große Einheiten, davon in erster Reihe die Osterreichisch-ungarischen Kriegsschiffe in Keilform aufgestellt und von der Torpedostille umgeben. Die 2 italienischen Kriegsschiffe sind mehr gegen Süden verankert. Neben ihnen befinden sich 3 Torpedobootzerstörer und 4 Torpedoboote. Weiter entfernt sieht man noch 4 andere Schiffe, von denen man aber die Farben der Flaggen nicht unterscheiden kann. Aus allen Schiffen steigt dichter Rauch. Rabegly verließ um 10 Uhr die Formation und kreuzte längs der albanischen Küste mit großer Geschwindigkeit zwischen den Torpedobooten manövrierend und verschwand dann am Horizont. Die übrigen Kriegsschiffe blieben zurück.

|| **London, 4. April.** Die Konferenz der Botschafter hat 2 Stunden gedauert und wurde abends auf Dienstag vormittag verlagert. Die verschiedenen Schiffe haben den telegraphischen Auftrag erhalten, sich an die montenegrinische Küste zu begeben, um dort eine effektive Blockade zu beginnen.

Voraussichtliches Wetter

am Sonntag, 6. April: Aufhellung, trocken warm.

Gesamtwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altensteig.

De-Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix**

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix bleicht fix

Ruß von allen Hackfruchtarten keine je auf Düngung warten

Stallmist allein tut's nicht. Bei der bekannten Phosphorsäurearmut des Stallmistes ist auch für die so oft nur als Kalifreier hingestellten Kohlkräben eine Ergänzung des Stallmistes mit Thomasmehl sehr am Platze. Herr Gutbesitzer Magnus Rogg in Oberhausen verstärkte auf lehmigem Sandboden bei einem Teil seines schon an und für sich kräftig mit Stallmist, Thomasmehl, Kalisalz und Chilisalpeter gedüngten Kohlkräbenfeldes versuchsweise die Thomasmehlgabe um 200 kg pro Hektar (Mehrkosten für Düngung 10 M.) Mehr geerntet wurden bei dieser verstärkten Düngung pro Hektar rund 63 dt Kohlkräben im Werte von 125 M. Die Kosten für die verstärkte Thomasmehldüngung verzinsten sich also mit über 1000 %.

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder
Nur verlanget Rüsselsheim M. Preisliste.

Fahrrad-Vertreter: Paul Schupp.

Altensteig.

Da das Rechnungsjahr 1912/13 mit 31. März abgelaufen ist, werden die mit der

Kirchlichen Umlage

noch im Rückstand befindlichen evangelischen Kirchengenossen hiemit daran erinnert, ihre Steuerschuldigkeit am kommenden

Montag, den 7. April

nachmittags zwischen 1 und 5 Uhr zu entrichten. Gegen fernherhin Säumige müßte das Mahnverfahren in öffentlich rechtlichen Forderungen eingeleitet werden.

Evang. Kirchenpflege.

Fussbodenriemen, speziell auch Linoleum-Unterslagsriemen und Krallentäfer, auch Pitch-Piso und Fichte

ferner säftliche von

Glasern, Schreibern, Zimmerleuten usw.

benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen.

Trocken-Kammer.

Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk, Dornstetten.

Telephon Nr. 1.

Prima Schleifsteine

mit Garantie.

50 cm Durchmesser	M. 250
60 " "	3.-
70 " "	4.-
80 " "	5.-
90 " "	6.-
100 " "	7.-

Mähmaschinensteine M. 3.50.

Steine für Schmiede in allen Größen.

G. Brauu, Steinbruchbesitzer
Pfalzgrafenweiler.

Bäckereiverkauf

in einem lebhaften Fabrikorte für 6200 M. bei 2000 M. Anzahlung. Das Geschäft würde sich auch für einen Zattler oder Maler eignen, da betreffende Berufe am Platze fehlen. Zu erfragen bei

Obigem.

Altensteig, 5. April 1913.

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, treubeforgter Gatte

J. G. Lude

Briefträger a. D., Veteran von 1870

heute Nacht 1/1 Uhr von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 68 Jahren erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin:

Christine Lude, geb. Kiengle.

Beerdigung am Montag nachmittags 2 Uhr.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung.

betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh und Fohlen auf die Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Besitzer von Rindern, Wallach- und Stut-Fohlen werden hiermit aufgefordert, ihre Tiere, welche sie in diesem Jahre auf die Jungvieh- und Fohlenweide des Landw. Vereins in Unterschwandorf aufstreifen wollen und zwar Jungvieh spätestens bis 15. und Fohlen längstens bis 1. April ds. J. anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Tierbesitzern des Bezirks Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinden erfolgen, von den Auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß Krauß in Halterbach zu geschehen.

Das Weidgeld beträgt, neben 1 M. Trinkgeld für 1 Rind und 2 M. für 1 Fohlen, bei Mitgliedern des Landw. Bezirksvereins Nagold:

a.	für ein Rind im Gewicht bis zu 200 kg.	34 M.
b.	von 201—300	36
c.	301—350	40
d.	über 350	45
e.	1 jähriges Fohlen	105
f.	2	120
g.	über 2 Jahre altes Fohlen	130
h.	Tiere aus anderen Bezirken je 10 M. mehr, ob Nagolder Vereinsmitglieder oder nicht.	

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder haben pro Rind 5 M. und pro Fohlen 10 M. mehr zu bezahlen (lit. a—g).

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Nur gesunde mit tierärztlichem Zeugnis versehene Wallach- und Stut-Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 3 Jahren werden aufgenommen. Feuer wird nur eine beschränkte Anzahl Fohlen auf die Weide genommen. Absatzfohlen werden nicht angenommen. Als bössartig erkundene Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeschickt.

Die Rinder sollen mindestens 7 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen.

Die Versicherung der Weidetiere erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Abtrieb erhoben für Rinder 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 M., bei Fohlen 1% des Versicherungswertes. Bei außerordentlichen Verlusten müßte event. eine Nachschußprämie erhoben werden.

Als Entschädigung wird gewährt bei Rindern im Todesfall 80% des beim Abtrieb vereinbarten Versicherungswertes und bei Fohlen 70 bis 75%.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen nach Angabe der Zahl der Anmeldungen Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Besitzern von Rindern und Fohlen in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung zu veranlassen.

Rinder, welche sich zur Zeit des Weideauftriebs wegen Maul- und Klauenseuche in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht angenommen werden.

Nagold, den 25. März 1913.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Die Württ. Sparkasse (Landesparkasse)

hat beschlossen, den Zinssfuß für die bei ihr eingeleghen Gelder vom 1. Juli d. J. ab von 3% auf 4% zu erhöhen.

Stuttgart, den 27. März 1913.

Erster Vorsteher: Eisenlohr.

Altensteig.
**Tisch- u. Dessert-
bestecke**
Eßlöffel
Vorleglöffel etc.
empfehlen in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
W. Beeri.

Altensteig.
Verpachte mein
Helle
(Grasboden und Gartenländer)
Wolf, Sachträger.
Ein größeres Quantum
Kartoffel
(Magnum bonum) hat zu verkaufen
Georg Schleich,
Zunweiler.

Altensteig. Zur Frühjahrs-Putzerei

empfehle ich:

- Bodenöl
- Leinöl
- Terpentinöl
- Salmiakgeist
- Parkettbodenwische
weiß u. gelb
- Bodenlacke
- Broncen
- Schellack
- div. Farben
- div. Lacke
- Pinsel
- Putzbürsten
- Strupfer
- Besen
- Scheuertücher
- Möbelklopper
- Fensterleder
- Federbesen
- Stahlspähne
- Aluminium-
Putzpulver
- Wolf Emailputz-
Silberputzpulver
- Geolin

Paul Beck.

Altensteig. Dankagung.

Für die vielen beweis herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes
Albert

erfahren durften, sagen wir innigsten Dank.

Alb. Birle, Hilfswärter
und Frau.

Altensteig. Eine sommerliche Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten

Mina Grobmann,
Goldenstr.

Millionen gebraucht gegen Husten

Halsentzündung, Keuchhusten, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6100 nat. beal. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Recherst beständige u. wohlschmeckende Bonbons Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. zu haben bei:

Dr. Platz in Altensteig, G. F. Heindel in Pfalzgrafenweiler, Chr. Walblinger, J. Löwen in Halterbach, J. Kaltenbach in Egenhausen.

Gesangbücher

mit und ohne Noten sowie Schulausgabe
empfiehlt in großer Auswahl

Wilh. Kohler, Buchbinder.

Gesangbuch, Tragtäschchen bei Obigem.

MAGGI'S Würze

sollte in keinem Haushalt fehlen. Stets vorrätig bei
Georg Rothfuss.

Kommenden Montag, den 7. April

vormittags 8 Uhr

habe ich einen großen Transport



**schöne, starke Milchkuhe,
trächtige Kühe und
Kalbinnen, sowie
Jungvieh**

in meiner Stallung im Gasthaus z. „Deutschen Kaiser“ in Altensteig.
Kaufsliebhaber ladet ein

Max Lemberger aus Rellingen.

Vieh-Verkauf.

Am Montag, den 7. April

von vormittags 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport erstklassige

**schöne Milchkuhe,
trächtige Kalbinnen**



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube in Altensteig“ zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Max Zündorfer
aus Rellingen.**

Altensteig.
Weitere Bestellungen von

Früh- Kartoffeln

nimmt entgegen

J. Wurster.

Altensteig.

Ein jüngeres Mädchen

von 15—17 Jahren findet in kleiner Haushaltung gute Stelle auf Georgi oder 1. Mai.

Wer? — sagt die Exp. d. Bl.

Selbständiges älteres

Mädchen

für einfach bürgerl. Küche und Haushaltung per 1. Mai, evtl. später, bei gutem Lohn gesucht.

**Frau Kaufmann Vinçon,
Calw.**

Mädchen-Belucht.

In eine kleine, ruhige Familie wird ein christliches, williges Mädchen im Alter von 14—15 Jahren bei guter Behandlung gesucht.

Von wem? — sagt die Exp. d. Bl.

Altensteig.

Web-Garne

nur bester Qualität empfiehlt
G. Strobel.

Gestorbene.

Freudenstadt: Jakob Bäfte, Mineralwasserfabrikant, 69 J.

Ifeldhausen: Wilhelm Klotz, Schultheiß a. D., 76 J.

Ulm: Ottilie Pfäfers, geb. Fischer, 59 J.

Stuttgart: Albert Wurster, Privatier, 75 J.

Cannstatt: Gustav Kaim, Lehrer a. D., 83 J.

Calw: Gottlieb Sieglar.

Nagold: Christiane Friederike Mayer, 73 J.



Zur Generalversammlung der
Handwerkerbank Altensteig.
Wahlvorschlag.

Es wird als Mitglied in den Aufsichtsrat vorgeschlagen

Martin Braun

Holzhändler und Sägewerkbesitzer.

Viele Genossen.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Dreiblättrigen Kleesamen

Einheimischer, Nordfranzösischer, Russischer,
Aussicht Badischer

von M. 1.50 an pro Liter, garantiert seidefrei

Ewigen Kleesamen

weiß, gelb und Schwedenklee

Timothe-Grassamen

Kaygrassamen, italienisch und englisch

Grassamen-Mischungen

Leinsamen, echt Seeländer

Saatwicken, Königsberger

Futtererbsen, Schwedische

Stockhaussamen, rheinischer

in besten und keimfähigen Qualitäten

zu äußerst billigen Preisen.

Chrn. Burghard jr.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Geflügelsuppe
Dienstag	„ 7 Schwabensuppe (Geflügel)
Mittwoch	Knorr-Pariser-Suppe
Donnerstag	„ Weibertrennsuppe
Freitag	Knorr-Spargelsuppe
Sonnabend	„ Eierpüchle-Suppe
Sonntag	Knorr-Reis-Suppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe.

Nach dem Urteil der Kenner sind

Knorr-Suppen — die besten.

Neueste Reklamemarken; Uniformen von 1818 gegen
Einsendung von 6 Knorr-Suppenwürfel-Umschlägen.

Neue Gesangbücher

in grosser Auswahl in der

W. Rieker'schen Buchhandlg.

L. Lauk, Altensteig.



Seelig's kandierter
Korn-Kaffee

Das beste u. bekömmlichste Familiengetränk.

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-
ähnlichen Wohigeschmack, Aroma
:: und seinem hohen Nährwert. ::

Das Beste für's Haus

Altensteig.

Feinst eingemachte

Breißelbeeren

in 10 Pfd.-Dosen M. 4.—
" 5 " " " 2.25
" 2 " " " 0.90
offen ausgewogen " 0.60

sind eingetroffen bei

Chrn. Burghard jr.
Friedrich Flaig, Konditor.

Jugendlose Trauringe

kauft man am billigsten bei
Uhrmacher Seitz in Pfalzgrafenweiler

in 585 gestemp. Gold p. Gr. 3.— M.
" 333 " " " 2.20
— Gravieren gratis. —

Altensteig.

Hunde-Erkennungsmarken

mit Schrift, nach gesetzlicher Vorschrift
empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Lehrverträge

empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhdlg.
L. Lauk, Altensteig.

Bergeffen Sie es nicht!

Lehmann & Apmy, Tuchfabrik
Spremburg, Postfach 7
verkauft direkt ab Fabrik
Anzugstoffe, Paletotstoffe,
Joppen-, Hosen- und Westenstoffe,
Tamentuche jedes Maß an Private
zu unerreicht billigen Preisen.
— Muster an Jedermann frei. —

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Misericordia domini, 6.
April. Evang. Gottesdienst um
10 Uhr, dann Abendgottesdienst
in den Schulen. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern. 3 Uhr
Bibelstunde im Saal.
Mittwoch, 9. April. Abends 8
Uhr Bibelstunde im Saal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 6. April. Feier des
25-jährigen Jubiläums des Gesang-
Vereins. Vormittags 9 1/2 Uhr Fest-
predigt von Herrn Prediger G.
Surer aus Schaffhausen, Schweiz.
Nachm. 1 1/2 Uhr Gesanggottesdienst.
Abends 8 Uhr Evangelisationsver-
sammlung geleitet von G. Surer.
Mittwoch, 9. April. Abends 8
Uhr Gebetsstunde

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 8. April dieses Jahres
in das Gasthaus zum „**Deutschen Kaiser**“

freundlichst einzuladen.

Christian Sörensen

Herrschaftsgärtner
Sohn des Chr. Sörensen,
Lehrer a. D. in Habersleben.

Louise Steeb

Tochter des
Joh. Steeb, Eintrachtswirt
in Altensteig.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Statt Karten.

Pfalzgrafenweiler—Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 8. April ds. Js.
in das Gasthaus zum „**Adler**“ in Pfalzgrafenweiler

freundlichst einzuladen.

Jacob Wachenhut

Schreinermeister
Sohn des + Friedr. Wachenhut
in Pfalzgrafenweiler.

Eva Maria Waidelich

Tochter des
Friedrich Waidelich, Gutshof.
in Simmersfeld.

Kirchgang um 12 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

Schöne gutkochende amerikanische
Dampfäpfel u. Aprikosen

sowie

frisch geröstete Kaffees
selbstgemachte Suppennudeln

empfiehlt

Konditorei R. Weller.

Schöne große Italiener-Eier

zum Einlegen billigt bei

Obigem.